

# Gestalterische Mittel in der Kunst

## Lehrerinformation

Die Auseinandersetzung mit gestalterischen Mitteln in der Kunst ist grundlegend für den Kunstunterricht. Diese Stationsarbeit soll dazu beitragen, erste systematische Begegnungen zu ermöglichen. Die Stationen für sich stellen Übungen dar, um erarbeiteten Inhalte eigenständig umzusetzen und somit besser zu verinnerlichen. Ergänzend können von der Lehrkraft selbst Arbeitsaufträge gegeben werden, in denen die erlernten Kenntnisse eingesetzt werden müssen. Auch eine anschließende systematische Einführung in die Bildbetrachtung würde sich hier anbieten.

## Materialaufstellung

### Station 1 Farbkontraste

★ Schülerarbeit  
auf S. 14

- Farben
- entsprechende Anzahl an Kopien der Vorlage (vergrößern Sie die Vorlage auf DIN A3.)
- Wasserfarben
- Pinsel
- je 1 schwarzer Bogen Tonpapier (DIN A4)
- Scheren
- Kleber

Diese Station mündet in eine Partnerarbeit. Die Kinder sollen jeweils im Bild des Partners die Farbkontraste finden.

Ergänzend können hier mit der Klasse einige Kunstwerke betrachtet und die jeweiligen Kontraste herausgearbeitet werden.

### Station 2 Nah und fern

★ Schülerarbeit  
auf S. 14

- je 1 weißes Blatt Papier (DIN A4)
- Bleistifte
- Wasserfarben
- Pinsel
- je 1 grauer Bogen Tonpapier (DIN A4)
- Scheren
- schwarze Filzstifte
- Kleber



Um ein schönes Bullauge zeichnen zu können, wäre es sinnvoll, einen Zirkel oder zwei Kreisschablonen mit den jeweiligen Durchmessern zur Verfügung zu stellen.

### Station 3 Hell und dunkel

★ Schülerarbeit  
auf S. 14

- je 1 weißer und 1 schwarzer Tonkarton (DIN A4)
- Tesafilm
- Bleistifte
- schwarze Filzstifte
- weiße Eddings
- Pinsel
- Acrylfarbe

## Farbkontraste

### Infotheke: Farbkontraste

Farben haben unterschiedliche Wirkungen. Besonders die Kombination von zwei Farben lässt unterschiedliche Eindrücke entstehen. Im Folgenden werden die wichtigsten Farbkontraste nach der Farblehre von Johannes Itten aufgeführt.

#### Hell-dunkel-Kontrast

Ein Hell-dunkel-Kontrast entsteht durch die unterschiedliche Farbhelligkeit zweier Farben. Schwarz und Weiß stellen hier den deutlichsten Kontrast dar.

#### Kalt-warm-Kontrast

Die Farben von Rot bis Gelb werden als warme Farben bezeichnet und lösen beim Betrachter ein angenehmes Gefühl aus. Als kalte Farben werden die Farben von Violett über Blau bis Gelbgrün bezeichnet. Sie bewirken beim Betrachter ein Gefühl von Distanz, Kühle und räumlicher Entfernung.

Liegt eine warme Farbe direkt neben einer kalten Farbe, spricht man von einem Kalt-warm-Kontrast. Meist wird dieser Kontrast genutzt, um Nähe und Ferne in einem Bild darzustellen und um eine räumliche Wirkung zu erreichen. Je weiter ein Gegenstand entfernt ist, umso kälter werden die Farben.

#### Komplementärkontrast

Als Grundfarben gelten Rot, Gelb und Blau. Die Mischung von zwei dieser Farben ergibt die Komplementärfarbe zur dritten nicht verwendeten Grundfarbe. Mischt man also Gelb und Rot, entsteht Orange und somit die Komplementärfarbe zu Blau. Auf dem Farbkreis nach Johannes Itten liegen sich diese Farben gegenüber. Liegen zwei Komplementärfarben in einem Bild nebeneinander, spricht man von einem Komplementärkontrast. Diese Farbkombinationen wirken besonders grell.

#### Qualitätskontrast

Die Farbqualität sagt etwas über die Reinheit einer Farbe aus. Liegt eine reine Farbe neben derselben Farbe, die allerdings mit Schwarz, Weiß oder ihrer Komplementärfarbe getrübt wurde, spricht man von einem Qualitätskontrast. Die Farbintensivität der reinen Farbe wird durch diesen Kontrast hervorgehoben.

#### Quantitätskontrast

Ein Quantitätskontrast bezeichnet die Gegenüberstellung verschieden großer Farbflächen. Je nach Verhältnis kann so Harmonie, Dynamik oder Spannung ausgelöst werden.

#### Farbe-an-sich-Kontrast

Liegen die drei Grundfarben (Rot, Gelb und Blau) in ihrer reinen Form nebeneinander, spricht man von einem Farbe-an-sich-Kontrast.

## Nah und Fern

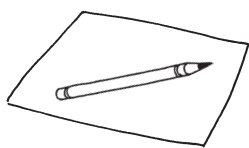
### Infotheke: Nah und fern

Gegenstände im Hintergrund eines Bildes werden immer heller und blasser gemalt als die Gegenstände und Figuren im Vordergrund. Je weiter Dinge vom Betrachter entfernt sind, umso undeutlicher werden ihre Konturen und Umrisse.

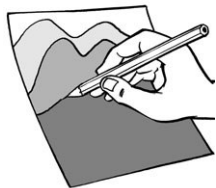
Auch die Farbgebung ändert sich bei der Gestaltung von Nähe und Ferne. Ferne Objekte werden mit steigender Entfernung mit kälteren Farben gezeichnet.

Dies nennt man Farb-Luft-Perspektive.

### So wird's gemacht:



- 1 Nimm dir ein weißes Blatt Papier (DIN A4) und einen Bleistift.



- 2 Zeichne einige Reihen Wellenkonturen hintereinander auf das Blatt.



- 3 Male nun den Himmel mit einem blassen Blauton, indem du nur wenig Wasserfarbe und viel Wasser nutzt.



Warte jeweils einen kleinen Moment, bis der Farbton leicht angetrocknet ist, bevor du den nächsten aufträgst.

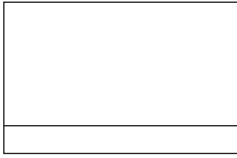
- 4 Nimm nun einen etwas kräftigeren blauen Farbton und male die hinterste Welle aus.

- 5 Nimm für jede weitere Welle einen immer intensiver werdenden Blauton.



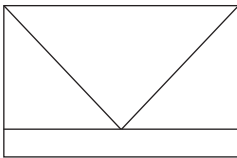
Die vorderste Welle sollte auch die dunkelste sein.

## Perspektiven



- ⑤ Zeichne mithilfe des Lineals eine Linie 5 cm über den unteren Rand des Blattes.

- ⑥ Falte nun das Blatt einmal in der Mitte.



- ⑦ Zeichne nun mithilfe des Lineals eine Linie aus der rechten und der linken oberen Ecke des Blattes bis zu dem Punkt, an dem sich die Linie und die Falte schneiden.

- ⑧ Für die Vogelperspektive musst du nun dein Blatt umdrehen.



- ⑨ Male jetzt dein ausgewähltes Tier aus der entsprechenden Perspektive.



Das Dreieck zeigt dir auf, wie sich die Größe deines Tieres in der jeweiligen Perspektive verhält. Zur Spitze hin wird der Körper immer kleiner und zeigt somit auf, dass dieser Punkt weiter entfernt liegt.



Der Kopf ist sowohl bei der Frosch- als auch bei der Vogelperspektive in der weiten Öffnung des Dreiecks.

- ⑩ Gestalte den Hintergrund des Blattes mit entsprechenden Details aus (Wiese, Himmel usw.).

- ⑪ Male deine Zeichnung mit Buntstiften aus.

